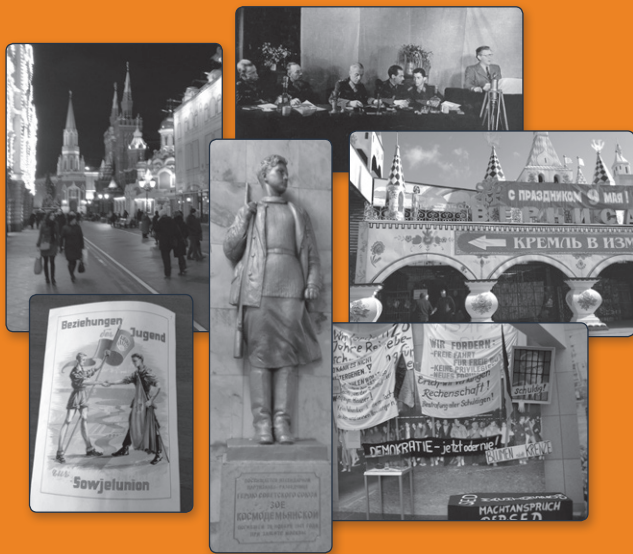


1917 – 2017 Deutschland ~ Russland

Topographien einer literarischen Beziehungs-Geschichte



Internationale DFG-Tagung

5. – 7. Oktober 2017
Deutsches Literaturarchiv Marbach

veranstaltet von:

Prof. Dr. Carsten Gansel (Gießen), Prof. Dr. Caroline Roeder (Ludwigsburg)
in Verbindung mit PD Dr. Marcel Lepper (Marbach)

Ausgehend von den offensichtlichen Veränderungen ab 1989 soll auf der Tagung ein Bogen zur deutsch-russischen Geschichte geschlagen werden. Offensichtlich ist: Deutschland und Russland verbindet eine komplexe Beziehungsgeschichte, die sich insbesondere auch in ihrer literarisch-künstlerischen Ambiguität zeigt. Betrachtet man die letzten 100 Jahre, mithin den Zeitraum von 1917 bis 2017, dann betrifft dies auf der politisch-kulturellen Ebene Entwicklungen, die ein erhöhtes Störungspotential markieren und die von der Oktoberrevolution 1917 über den Hitler-Stalin-Pakt bis zur nationalsozialistischen Vernichtungspolitik reichen, sodann die Blockbildung nach dem II. Weltkrieg, die Teilung Deutschlands und schließlich die friedliche Revolution 1989/1990 betreffen.

Vor diesem Hintergrund gibt es vielfältige literarische Äußerungsformen sowohl in der deutschen, aber auch in der sowjetischen bzw. russischen Literatur und Kultur. Von daher ist mit dem Zeitraum 1917 bis 2017 ein komplexes Forschungsfeld für literatur- und kulturwissenschaftliche Fragen aufgerufen, das europäische, ja gar weltpolitische Dimensionen umfasst.

Donnerstag, 5. Oktober 2017

14.00 – 14.30 Tagungseröffnung

Prof. Dr. Ulrich Raulff (Marbach),
Prof. Dr. Carsten Gansel (Gießen),
Prof. Dr. Caroline Roeder (Ludwigsburg)

14.30 – 15.30 Keynote Vortrag 1

Einführung Ulrich Raulff

Prof. Dr. Jürgen Lehmann (Erlangen)

Schöpferische Aneignung und ideologische Instrumentalisierung. Zwei Jahrhunderte russischer Literatur in Deutschland

15.30 – 16.00 Kaffeepause

16.00 – 16.45 Prof. Dr. Werner Nell (Halle):

Eskapismus in den Abgrund: Schreiben zwischen Russland und Deutschland, Stalinismus und Faschismus im Jahrhundert der Extreme

16.45 – 17.30 Dr. Norman Ächtler (Gießen):

Die Sowjetunion im literarisch-publizistischen Europa-Diskurs des 20. Jahrhunderts.

17.30 – 18.15 Prof. Dr. Heinrich Kaulen (Marburg):

Zwischen revolutionärer Utopie und historischer Desillusionierung. Walter Benjamins „Moskauer Tagebuch“

18.30 – 19.30 Abendessen

20.00 „Drei Schritte nach Russland“

Lesung und Gespräch mit Irina Liebmann (Berlin)
Moderation: Caroline Roeder (Ludwigsburg)

Freitag, 6. Oktober 2017

9.00 – 10.00 Keynote Vortrag 2

Einführung Carsten Gansel

Prof. Dr. Jörg Baberowski (Berlin):

Wege aus der Gewalt –

Nikita Chruschtschow und die Entstalinisierung

10.00 – 10.45 PD Dr. Stephan Pabst (Jena):

Revolution und Reportage.

Sergej Tretjakow in Deutschland

10.45 – 11.00 Kaffeepause

11.00 – 11.45 Prof. Dr. Tatiana Yudina (Moskau/RUS):

Literarische Inspirationen und literarische

Vermittlungen – Russlanddeutsche

Intellektuelle nach 1917/1941

12.00 – 12.30 Mittagessen

13:30 – 14:15 Prof. Dr. Elena Seifert (Moskau/RUS):

Russlanddeutsche Literatur und Gulag-Erfahrung

14:15 – 15.00 Prof. Dr. Carsten Gansel (Gießen):

Widerstand gegen Hitler in der sowjetischen

Kriegsgefangenschaft erinnern –

Heinrich Gerlachs „Odyssee in Rot“

15:00 – 15:45 Hans Sarkowicz (Frankfurt/M.):

Deutsche Emigranten in der Sowjetunion

und ihre Arbeit im Rundfunk

Freitag, 6. Oktober 2017

15:45 – 16:00 Kaffeepause

16:00 – 16:45 PD Dr. Matthias Aumüller (Fribourg/CH):

Moderne contra Modernismus.

Zur Rezeption frühsowjetischer Literatur

in der DDR

16:45 – 17:30 PD Dr. Andreas Degen (Potsdam):

Reisen im Kalten Krieg: Hans Henny Jahnn

und Leo Weismantel in Moskau (1956/57)

17:30 – 18:15 Dr. Matthias Braun (BStU Berlin):

Kulturoperative Zusammenarbeit mit

dem ‚Bruderorgan‘ – Ein Recherchebericht

zur Zusammenarbeit von MfS und KGB

auf der „Linie Schriftsteller“

18.30 Abendessen

19.30 Podiumsdiskussion: Deutsch-Russische Beziehungsgeschichten gestern und heute

u.a. mit Prof. Dr. Jörg Baberowski (Berlin),

Dr. Anna Glazova (Dubna/Hamburg),

Tatjana Yudina (Moskau/RUS),

Wolfgang Hörner (Galiani Berlin).

Moderation: Carsten Gansel (Gießen)

Samstag, 7. Oktober 2017

8.30 – 9.30 Keynote Vortrag 3

Einführung *Caroline Roeder*

Prof. Dr. Eva Hausbacher (Salzburg/AT):

*Eastern turn: Transkulturelle
Schreibweisen russischer AutorInnen in der
deutschsprachigen Gegenwartsliteratur*

09:30 – 10:15 Prof. Dr. Monika Wolting (Wrocław/PL):

*Der Zerfall des sowjetischen Imperiums und
Erfahrungen der Migration in den Romanen
von Olga Grjasnowa und Katja Petrowskaja*

10:15 – 10:30 Kaffeepause

10:30 – 11:15 Prof. Dr. Matthias Lorenz (Bern/CH):

*„Der Name des Sterns ist Wermut.“
Erzählstrategien deutschsprachiger
AutorInnen über Tschernobyl zwischen
Krisenbewältigung und Selbstinszenierung*

**11:15 – 12:00 Prof. Dr. Manuel
Maldonado Aleman (Sevilla/ES):**

*Zeitfigurationen und interkulturelle
Vernetzungen im Werk von Olga Martynova*

12:00 – 12:45 Dr. Anna Glazova (Hamburg//Dubna/RUS):

*Landschaftsdenken in der Lyrik
russisch-deutscher Autoren*

12:45 Abschlussdiskussion